

Der kraftspaannte Bogon.

Der Weltwart schreibt zu Wilsons Antwort: Die zum Teil überaus weitgehenden Forderungen der ansehend internationalen englischen und französischen Presse...

Der Entente-Militarismus.

Herrn, 15. Oktober. Die Berliner Nationalzeitung schreibt zur deutschen Note u. a.: Unmissverständlich ist nach der Seite zwischen dem Kaiserlichen Hofe und den Entente-Mächten...

Proteste der deutschen Presse.

Die neue Note Wilsons hat in der gesamten reichshandeltischen Presse scharfe Kritik entfesselt, die sich von links nach rechts bis in Klammern der Empörung heizert.

Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung schreibt: Die Antwort des Präsidenten Wilson ist früher als man erwartet wurde, eingetroffen. Sie führt die Diskussion sehr weit...

Bedingungslose Unterwerfung Deutschlands.

Amsterdam, 16. Oktober. Handelsblad erzählt aus London: Bereits jetzt könnte gesagt werden, daß die Antwort des Präsidenten Wilson den allgemeinen Erwartungen der englischen Presse entspricht...

Genf, 16. Oktober. Die Pariser Regierungspresse bemerkt sich, doch als einzig zuständige Person zu bezeichnen, die die Bedingungen des Waffenstillstands festlegen könne.

Die Debatte im amerikanischen Senat.

Amsterdam, 16. Oktober. Nach Meldungen aus Washington eröffnete der republikanische Senator Lew im Senat die Debatte über Deutschlands Friedensantwort.

Die türkische Note.

Konstantinopel, 14. Oktober. Der spanische Botschafter übergab heute die türkische Friedensnote, deren Text folgendermaßen lautet: Der unterzeichnete Geschäftsträger der Türkei hat die Ehre, gemäß den Instruktionen seiner Regierung...

Enttäuschung in Holland.

Amsterdam, 16. Oktober. Der Dooper Nieuwe Courant bringt einen Kommentar zu der neuen Antwort Wilsons auf Deutschland. Das Blatt sagt: Es wäre wohl die Absicht Reuters, im Geiste von Northcliffe zu arbeiten und Wilsons Note im Voraus in dem Sinne zu kommentieren...

Oesterreichs Friedensbestrebungen.

Wien, 15. Oktober. Im Ausschuss der ungarischen Delegation für Kautzer hielt der Minister des Auswärtigen...

Prof Durian, das angekündigte Erpose, in dem er u. a. ausführte:

Der Friedensschritt der Mittelmächte eröffnet, wie ich mit aufrichtiger Befriedigung feststelle, den Willern die Aussicht, daß es gelingen wird, in absehbarer Zeit an allen Fronten zur Einstellung der Feindseligkeiten zu gelangen...

Es ist eine durchaus richtige, nicht nur in den politischen, sondern auch in den tatsächlichen militärischen Verhältnissen begründete Auffassung, wenn der Herr Präsident der Vereinigten Staaten in der Antwort an den deutschen Reichskanzler die Waffenstillstandsfrage und damit auch jene der Währungsfrage...

Es wird sich also nur darum handeln, die technischen Voraussetzungen für die Durchsührung der Fällung zu schaffen, wofür die Vereinbarungen zu treffen sein werden.

Die Aufstellung der inneren Verhältnisse der Monarchie.

wird genaue Zeit erfordern. Das ist eine Arbeit, die die Zukunft der Monarchie, so wie es sich erforderlich erweist, auf neue, dauernde Grundlagen stellen soll und die patriotische Einsicht, überzeugte Verschlossenheit und Opferwilligkeit der Völker erfordern wird.

Heber das Problem des Völkerbundes und die damit zusammenhängenden Fragen sagte Graf Durian: Die Schaffung der Völkerbundes ist die Voraussetzung für das Zustandekommen eines Friedens der unparteilichsten Gerechtigkeit.

Wesentlich Neues erklärte der Minister: Infolge Bestimmungen Polen gegenüber sind unverändert, und wir wollen so wie bisher unter Berücksichtigung der Rechte und Interessen der Völker...

41000 Tonnen versenkt.

Berlin, 15. Oktober. (Antif.) Im Atlantischen Ozean versenkte unsere Unterseeboote 41000 Brutto-Registertonnen Handelschiffenraum, darunter mehrere Tauch-Dampfer...

Neue Reichstagsrechte.

Berlin, 15. Oktober. Der Bundesrat stimmte heute Vormittag einem Gesetzentwurf zur Abänderung des Artikels 11 der Reichsverfassung zu. Absatz 2 des Artikels wird dahin geändert: Zur Erklärung des Krieges im Namen des Reiches ist die Zustimmung des Bundesrates...

Deutsches Reich.

Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion über den Reichskanzlerbrief. Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion beschloß sich am Dienstag mit der Situation, wie sie durch den Brief des Reichskanzlers an den Prinzen von Hohenzollern geschaffen worden ist.